# Beilage zu Nr. 34 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **18 (1896)**

Heft 34

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Kindesauge.

Schaut dich ein Kindesauge
So hold und freundlich an,
Da ist's, als ob der Himmel
Sich vor dir aufgethan.

Aus solchem Angesichte
Ein lichter Frühling lacht,
Hat's nicht oft selbst zum Kinde,
Zum frohen dich gemacht?

Wie eine Blüt' zu schauen,
Voll Thau und Sonnenschein,
Ist solche junge Seele,
Wie ein Kristall so rein.

Noch ist sie unberühret
Vom falschen Trug der Welt,
Von ihrem gift'gen Hauche
Ist nicht ein Zug entstellt.

Ein guter Engel breite
Die Flügel schützend aus
Und steh' als treuer Hüter
Bei diesem heil'gen Haus.

Daß wenn gefurcht die Wange
Und einst gebleicht das Haar,
Der Seele treuer Spiegel
Blieb fleckenlos und wahr!

Marie Sandmeyer.

## Etwas vom Kaffee.

### Handelssorten.

I. Afrikanischer oder äthiopischer Kaffee. Die Sorten südlich vom Tsanasee und aus den Gallaländern bilden das beste Produkt, werden von den indischen Händlern in Berbera und Zeila aufgekauft und haben für Europa wohl keine Bedeutung. Die Westküste Afrikas liefert geringe Mengen Liberiakaffee und aus Benguella und Angola den kleinbohnigen, hellgelben Cazengo- und Gukongokaffee; Madagaskar, Mauritius, Reunion, Natal führen ebenfalls geringe Mengen Kaffee aus. Die Plantagen in Deutsch-Ostafrika scheinen eine gute Qualität zu erzeugen. II. Arabischer, levantischer, Mokkakaffee, eirund, grün bis grünlichgelb, die kleinsten von allen Bohnen. Die Auslese gelangt kaum weiter als bis Konstantinopel; zwei minderwertige Sorten, Sakki und Salabi, bestehen aus blaß- oder grünlichgelben Bohnen. Uebrigens geht unter dem Namen Mokka meist kleinbohniger Java oder Ceylon. III. Niederländisch-indischer Kaffee: 1. Java, Batavia, Tscheribon, gold- oder hochgelber, brauner, gelber, blaßgrünlicher, schöngrüner, feinblauer und blanker Java, sehr beliebt. Die als Mokka gehende Javasorte steht dem echten Mokka sehr nahe. 2. Samarang, die geringste Javasorte, mit großen gelbbraunen, braungrünen und vielen schwarzen Bohnen. 3. Menado von Celebes, große hellgelbe, dunkel gelbbraune und blaßgrüne Bohnen in größter Gleichmäßigkeit, sehr beliebt; die übrigen Celebessorten sind unegal, von unreinem Geschmack, werden meist als Mischware behandelt. Dadapkaffee ist auf Celebes auf gelichtetem Waldland gewachsen. 4. Sumatra, große, dunkelgelbe, braune, häufig schwarze Bohnen, von rohem Geschmack, dient als Mischware. IV. Spanisch-indischer Kaffee. Manilakaffee von den Philippinen, der beste von Cavita, mittlerer von Laguna und Batanges, der schlechteste von Mindanao; Bohnen blaß oder blaßgrünlich, matt, mit großen, silberglänzenden Samenhautfragmenten. V. Französisch-indischer und Bourbonkaffee; nur letzterer hat für uns Bedeutung. Die beste Sorte ist fast dem Mokka gleich, länglich, blaßgelb, grünlichgelb, schließlich goldgelb; kleine erbsenförmige, braune Bohnen. VI. Englisch-indischer Kaffee, vorzügliche Sorten, die dem Java gleichkommen. Nilgiri, Madras, Ceylon, letzterer in zwei Sorten: Nativa mit mehr gelbgrünen oder dunkeln, länglichen Bohnen und Plantagenkaffee mit schmälern, kleinern, gleichmäßig blaugrünen Bohnen. VII. Westindischer und mittelamerikanischer Kaffee. 1. Cuba (Havana, Santiago), in Größe und Farbe stark wechselnd, wegen seines starken Geruchs sehr beliebt. Uebrigens gehen manche Brasilsorten als Cuba. 2. Jamaica, Santa Lucia, Trinidad. Ersterer sehr egal, lang, schmal, grün bis grünlichblau, fast ohne Samenhaut, daher sehr glatt, vorzügliche Sorte. Die anderen Sorten sind mehr länglichrund, graubläulich, mit Samenhautresten. 3. Domingo, beliebte, ziemlich gute Sorte, sehr verschiedene, meist schmale Bohnen, gelb, blaßgrün, seltener bläulichgrün. 4. Puerto Rico, beliebt, sehr ungleich, blaßgrün bis blaugrün (fein) oder gelbgrün bis gelb (ordinär). 5. Martinique, mittelgroß, fast grau oder graublau, Samenhaut sehr fein, vorzüglich Marie Galante, sehr klein, mokkaartig. 6. Guadeloupe, Dominica, Granada, graugrün, meist gut, für den Handel unbedeutend. 7. Costarica, grün, mehr schmal, gleichmäßig, matt, dem Ceylon ähnlich, sehr gut. 8. Guatemala, Nicaragua, Salvador, ebenfalls gut. VIII. Südamerikanischer Kaffee. 1. Surinam, klein, breit, grünlich, von sehr starkem Geruch, vorzüglich. 2. Berbice, Demerara, klein, blaugrün, auch graugelblich, für unsern Handel bedeutungslos. 3. Venezuela, La Guayra, Carácas, bisweilen manchem Java ähnlich, doch auch von unangenehmem Geschmack; Puerto Cabello, dem Puerto Rico ähnlich (daher Küsten-Puerto Rico). 4. Brasil, liefert sehr verschiedene Sorten, von denen die besten mit den ersten ost- und westindischen konkurrieren und oft unter deren Namen gehen, so daß nur die minderwertigen als Brasil im Handel erscheinen. Die einzelnen Sorten werden nach den Provinzen des Reiches benannt. — Die Produktion des Kaffees betrug 1832 etwa 0,95, 1865: 4,22 und 1884/85: 7,25 Mill. metr. Centner. Für das Jahr 1888/89 ergeben sich als Gesamtproduktion 6,490,247 metr. Centner.

Der Kaffeeverbrauch ist in den letzten Jahrzehnten ganz außerordentlich gewachsen, nur in England wird der Kaffee immer mehr vom Thee verdrängt. Seit 1885/86 ist aber ein dauernder Rückgang des Kaffeeverbrauchs eingetreten, welcher wieder bei England besonders stark hervortritt. Dieser Rückgang steht im Zusammenhang mit den wiederholten schwachen Ernten, den gesteigerten Preisen, den eingeführten oder erhöhten Zöllen, sowie mit dem wachsenden Verbrauch der verbesserten billigen Kaffeesurrogate.

| | Kaffeeverbrauch im Durchschnitt der Jahre | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1875—79 | | 1880—84 | | 1885—89 | |
| | metr.Ctr. | Kilogr. pro Kopf | metr.Ctr. | Kilogr. pro Kopf | metr.Ctr. | Kilogr. pro Kopf |
| Niederlande | 288 110 | 7,20 | 388 563 | 9,40 | 214 359 | 4,85 |
| Belgien | 237 340 | 4,34 | 249 600 | 4,47 | 240 134 | 4,02 |
| Vereinigte Staaten | 1 811 460 | 3,66 | 2 165 812 | 4.02 | 2 268 082 | 3,79 |
| Norwegen | 67 070 | 3,53 | 70 072 | 3,65 | 68 746 | 3,48 |
| Schweden | 121 020 | 2,66 | 134 211 | 2,93 | 147 806 | 3,12 |
| Schweiz | 84 720 | 3,01 | 92 264 | 3,22 | 81 491 | 2,79 |
| Dänemark | 48 080 | 2,45 | 57 125 | 2,83 | 53 769 | 2,56 |
| Deutsches Reich | 1 009 020 | 2,29 | 1 109 070 | 2,44 | 1 142 630 | 2,38 |
| Frankreich | 547 600 | 1,45 | 644 787 | 1,71 | 667 437 | 1,76 |
| Algerien | 25 000 | 0,90 | 45 622 | 1,33 | 38 148 | 0,97 |
| Oesterreich-Ungarn | 320 100 | 0,85 | 348 505 | 0,92 | 350 831 | 0,87 |
| Italien | 133 700 | 0,47 | 141 059 | 0,49 | 152 534 | 0,52 |
| Großbritannien | 147 800 | 0,44 | 143 427 | 0,41 | 138 309 | 0,37 |
| Spanien | 32 290 | 0,19 | 37 978 | 0,23 | 54 815 | 0,32 |
| Rußland | 76 250 | 0,10 | 74 976 | 0,07 | 65 462 | 0,06 |

Beim Lagern an luftigen, trocknen Orten soll sich der Geschmack des Kaffees wesentlich verbessern, und rauh schmeckende Sorten sollen in 6—10, feine dagegen schon in 3 Jahren ihre höchste Güte erreichen. Die Farbe der Bohnen wechselt in allen Nuancen von Gelb, Grau, Bräunlich, Bläulich und Grün, je nach der Dauer der Einwirkung der Sonne beim Trocknen, ist aber von untergeordneter Bedeutung, zumal jeder Kaffee beim Liegen verblaßt und die Bohnen häufig gefärbt werden. Auch wird viel Kaffee appretiert oder präpariert, indem man ihn durch Behandeln mit Wasserdampf aufquellen läßt und dann schnell trocknet. Die Hauptmärkte Europas für Kaffee sind: Holland, London, Hamburg, Havre, Antwerpen, Triest. Triage (Brennware) nennt man schlechte, aus zerbrochenen schwarzen und oft mit Schalen gemischten Bohnen bestehende Sorten, die geröstet und gemahlen von den Kleinhändlern vertrieben werden. Noch schlechter ist havarierte oder marinierte Ware, d. h. solche, die auf der Ueberfahrt mit Seewasser in Berührung gekommen ist und einer eindringlichen Wäsche bedarf. Der Kaffee besitzt eine große Empfindlichkeit gegen fremde Gerüche, die er anzieht, und durch welche er in der Qualität bedeutend verschlechtert wird. Waren wie Pfeffer, Ingwer, Stockfisch, Heringe, Rum, selbst Zucker müssen ihm fern gehalten werden.

Verfälschungen. Kaffeebohnen werden, um dem Geschmack der Abnehmer zu entsprechen, um minderwertigen Sorten das Ansehen wertvollerer zu geben, vielfach gefärbt. Man schüttelt sie mit Bleikugeln, mit Eisenpulver, Indigo, Ultramarin, Berliner Blau, Chromgelb, Kurkuma, Ocker, Eisensalzen, Graphit, Kohle 2c. Zum Nachweis wäscht man die Bohnen mit Wasser, läßt absetzen und untersucht die Lösung und den Bodensatz. Eine Färbung mit metallischem Blei ist mit Salpetersäure in Lösung zu bringen. Mehrfach sind Maschinen zur Herstellung künstlicher Kaffeebohnen patentiert worden, doch wurden die Fabriken für so saubere Industrie amtlich geschlossen. Man hat also darauf zu achten, ob die Kaffeebohnen nicht etwa aus Thon, Brotteig oder anderen formbaren Substanzen bestehen. Echte Kaffeebohnen quellen in Wasser auf, beginnen auch wohl zu keimen, künstliche zerfallen oder werden weich, schmierig. Gebrannter und gemahlener Kaffee wird mit bereits benutztem Kaffeepulver aus Restaurants, Hotels 2c. gefälscht, der Nachweis ist sehr schwer zu führen, weil der Gehalt des gerösteten Kaffees an löslichen Bestandteilen je nach dem Grade der Röstung erheblich schwankt, und weil das Mikroskop keine Auskunft geben kann, während Verfälschungen mit Kaffeesurrogaten durch das Mikroskop nachweisbar sind. Schüttet man eine kleine Probe der gemahlenen Ware auf Wasser, so sinken von reinem Kaffee nur wenige Partikel des feinsten Pulvers zu Boden, und das Wasser färbt sich schwach gelb. Die meisten Surrogate dagegen fallen schnell zu Boden und färben das Wasser braun. Zur Ermittelung des Extraktgehalts zieht man 15 g gebrannten Kaffee zweimal mit je 250 ccm siedendem Wasser aus, trocknet den Rückstand bei 110° und wägt. Reiner Kaffee gibt durchschnittlich 25, Zichorie 65—70, Feigenkaffee 70—75, geröstetes Getreide 30—33 Proz. Extrakt. Reiner Kaffee liefert 3,5, Zichorie 5, Getreide 2,5—3, Feigenkaffee 3,5, ausgezogener Kaffee 1,5—2 Proz. Asche. Charakteristisch ist für Kaffee ein Gehalt von höchstens 0,5 Proz. fertig gebildeten Zuckers, während bei Zichorie fast ein Drittel der löslichen Bestandteile aus Zucker besteht. Feigenkaffee enthält 30—40 Proz., geröstetes Getreide wenig Zucker. Dazu kommt, daß Kaffee beim Behandeln mit verdünnter Schwefelsäure 25 Proz., Zichorie 22 Proz., Getreide 75 Proz. Zucker liefert. Bei dem Glasieren des Kaffees werden die Bohnen vor dem Brennen mit Zuckerlösung oder 5—25 Proz. Stärkesirup (welcher Amylin, einen für die Gesundheit wahrscheinlich nachteiligen Stoff enthält) besprengt und enthalten dann nach dem Brennen 7—8 Proz. mehr Wasser und außerdem wertlosern Zucker. Zur Beurteilung der Ware dient auch der Fettgehalt, da Kaffee 13—16 Proz. durch Aether extrahierbares Fett, die Surrogate nur 1,5—3 Proz. enthalten. Endlich bestimmt man auch den Kaffeingehalt.

### Bereitung. Diätetisches.

Zur Benutzung werden die Kaffeebohnen geröstet, indem man sie in einem verschlossenen Gefäß über schwachem Feuer möglichst gleichmäßig erhitzt, bis sie mehr oder weniger braun geworden sind. Man benutzt dazu liegende, drehbare Trommeln oder kasserolleartige Gefäße mit Rührwerk, besser aber Apparate, bei denen sich eine Hohlkugel oder ein Hohlcylinder aus Drahtgeflecht oder siebartig gelochtem Blech in einer Blechkapsel dreht. Hiebei findet eine sehr gleichmäßige Uebertragung der Wärme statt und eine zu starke Erhitzung wird leichter vermieden, als wenn das den Kaffee enthaltende Gefäß der direkten Einwirkung des Feuers ausgesetzt ist. In einem derartigen, für Großbetrieb eingerichteten Apparat gebrannter Kaffee heißt im Handel Dampfkaffee. Für kleinere Apparate ist Spiritusheizung empfehlenswert, weil dabei das Feuer niemals zu stark und durch Abmessen des zu verbrauchenden Spiritus die Einhaltung eines bestimmten Röstgrades erleichtert wird. Als wesentlich wird angegeben, daß beim Brennen die sich zuerst entwickelnden Dämpfe entweichen müssen. Vor dem Brennen muß man die Bohnen stets auslesen, und außerdem empfiehlt es sich, sie 10—12 Minuten in Wasser einzuweichen, dann abtropfen zu lassen, leicht abzutrocknen und sofort zu brennen. Durch das Waschen werden alle Unreinigkeiten entfernt, und die Entwicklung des Wasserdampfes bewirkt, daß die Röstung langsamer und gleichmäßiger verläuft. Das Schwitzen der Bohnen ist unbedingt zu vermeiden; sobald der richtige Röstgrad erreicht ist, muß man die Bohnen möglichst schnell abkühlen. Beim Rösten verliert der Kaffee je nach der Stärke des Erhitzens 25—30 Proz. seines Gewichts; indem die Bohnen sich aber aufblähen, nehmen sie um 30—50 Proz. ihres Volumens zu. Die einzelnen Kaffeesorten verlangen einen verschiedenen Grad der Röstung. Martinique soll das beste Getränk liefern, wenn er auf 20 Proz. (kastanienbraun), Bourbon, wenn er auf 16—18 Proz. (lichtbronze), und Mokka, wenn er auf 14—15 Proz. (rötlichgelb) Gewichtsverlust geröstet wird. Von der Art und Weise der Röstung hängt besonders bei den feineren Kaffeesorten der Wohlgeschmack des Getränkes mindestens ebensosehr ab wie von der Handelssorte. Die chemischen Veränderungen, welche der Kaffee beim Rösten erleidet, sind noch nicht genau erforscht. Es entstehen dabei die gewöhnlichen empyreumatischen Stoffe und neben denselben eigentümliche Produkte (besonders Kaffeol, welches sehr starkes Kaffeearoma besitzt), während das Kaffeïn zwar unverändert bleibt, aber sich zum Teil verflüchtigt. Aether entzieht dem gerösteten Kaffee etwa 9 Prozent, und der Rückstand gibt dann mit Wasser eine dunkelbraune, bittere Flüssigkeit ohne den Wohlgeschmack des Kaffees. Der ätherische Auszug enthält ein Fett, welchem das Aroma des Kaffees anhaftet. Letzteres verflüchtigt sich vollständig beim Kochen mit Wasser und scheint aus einem Oel zu bestehen, welches den allen Kaffeesorten gemeinsamen Geruch besitzt, und in geringerer Menge aus einem zweiten Oel, welches sich in den feineren Sorten etwas reichlicher findet. Kochendes Wasser entzieht dem gerösteten Kaffee um so mehr lösliche Bestandteile (12—37 Prozent), je stärker er geröstet war. Weiches Wasser (namentlich wenn man etwas Soda darin löst) nimmt mehr auf als hartes Wasser. Beim einmaligen Ausziehen von Kaffeemehl gibt dies etwa 10—12 Prozent lösliche Stoffe an das Wasser ab. Der erste Auszug besitzt hauptsächlich den Wohlgeschmack des Kaffees; spätere Auszüge schmecken bitter, adstringierend, unangenehm. Wenn man im Mittel die Summe der gelösten Stoffe zu 25,5 Prozent annimmt, so beträgt davon die Stickstoffsubstanz 3,12 (inkl. Kaffeïn), Oel 5,18, stickstofffreie Extraktstoffe 13,14, mineralische Stoffe 4,06 Prozent. Gebrannter Kaffee verändert sich sehr schnell, weil der aromatische Bestandteil leicht zersetzbar ist. Um ihn besser zu erhalten, bestreut man den frisch gebrannten, noch heißen Kaffee mit fein gepulvertem Zucker, damit die Bohnen sich mit einer schützenden Kruste überziehen; auch hat man frisch gebrannten Kaffee gepulvert, mit etwas Zucker gemischt und in Täfelchen zusammengepreßt, welche sich in Blechbüchsen gut aufbewahren lassen. Zum Zerkleinern des Kaffees dient bei uns die allgemein bekannte Kaffeemühle, welche ein möglichst feines Pulver liefern soll; im Orient aber zerstößt man den für jede Portion besonders gebrannten Kaffee im Mörser, übergießt das Pulver in der Tasse mit kochendem Wasser und trinkt die Mischung ohne weitern Zusatz. Bei uns trennt man dagegen das Kaffeepulver von dem Auszug und bereitet den Kaffee am besten durch Filtrieren, indem man das Pulver auf ein Papierfilter schüttet und siedendes (nicht nur heißes) Wasser darübergießt. Es ist wesentlich, daß das Wasser das Kaffeepulver gleichmäßig und vollständig durchdringt und wirklich mit Siedetemperatur aufgegossen wird. Diese Bedingungen müssen auch bei den Kaffeemaschinen erfüllt werden, und diejenigen Konstruktionen sind am meisten zu empfehlen, bei welchen das Pulver vor der Berührung mit dem Wasser durch den sich aus letzterm entwickelnden Dampf durchfeuchtet, gleichsam aufgeschlossen wird. Der Kaffeeauszug (das Getränk) ist ebensowenig haltbar wie die gebrannten Bohnen; man hat aber versucht, ihn zu konzentrieren und so gleichsam ein Kaffeeextrakt herzustellen, welches bei Verdünnung mit heißem Wasser ein dem frischen Kaffee ersetzendes Getränk liefern sollte. Einen sehr starken Auszug, der eine beträchtliche Verdünnung erträgt, erhält man durch methodisches Auslaugen, indem man dieselbe Flüssigkeit wiederholt über frisches Pulver filtriert; ein brauchbares Kaffeeextrakt aber (etwa nach Art des Fleischextrakts) herzustellen, ist bisher nicht gelungen; die in den Handel gebrachten Präparate ließen immer sehr viel zu wünschen übrig.

Die allgemeine Verbreitung des Kaffeegenusses erklärt sich aus der eigentümlichen günstigen Wirkung des Kaffees auf den menschlichen Organismus. Dieselbe wird durch das Kaffeïn und die empyreumatischen Röstprodukte, aber auch durch die Kaffeegerbsäure und das flüchtige Oel, welches das Aroma des Kaffees bedingt, hervorgebracht. Eine Tasse Kaffee, aus 15 Gramm gerösteten Bohnen bereitet, enthält etwa 0,3 Gramm Kaffeïn, 0,8 Gramm Kaffeol, 2,2 Gramm stickstofffreie Extraktstoffe und 0,6 Gramm mineralische Stoffe, davon 0,4 Gramm phosphorsaures Kali. Heiß getrunken, wirkt der Kaffee

anregend auf das Centralnervensystem, daher das Herz kräftiger schlägt, das Blut schneller cirkuliert und in reicherm Maße den Muskeln zugeführt wird, aus denen es die dort abgelagerten Ermüdungsstoffe fortspült, während es zugleich reichlich neue Nährstoffe zuführt. Dabei regt der Kaffee die geistigen Fähigkeiten an, so daß man leichter denkt und arbeitet, verscheucht den Schlaf und erzeugt oft eine Empfindung von allgemeinem Wohlbehagen. Der Kaffeeaufguß enthält selbst nur wenig Nahrungsstoff, aber die Erfahrung lehrt, daß Arbeiter beim Genuß von Kaffee weniger stickstoffhaltige Nahrung bedürfen als ohne denselben; Soldaten haben, gestärkt durch Kaffee, Strapazen ertragen, die sie ohne diesen nicht ausgehalten haben würden. Daß der Kaffee die Verdauung anrege und die Beschwerden einer reichlichen Mahlzeit verringere, ist eine irrtümliche Annahme; starker Kaffee wirkt im Gegenteil störend auf die Verdauung. Das Wohlbehagen, welches die unmittelbar nach Tisch genossene Tasse Kaffee thatsächlich hervorbringt, ist vielleicht nur durch die angenehme psychische Anregung zu erklären. Der Kaffee beschränkt auch die Neigung zu Spirituosen und verscheucht den Rausch. Die verdünnten Aufgüsse, wie sie gewöhnlich getrunken werden, haben meist nur eine sehr geringe Wirksamkeit. Wird aber der Kaffee mit viel Milch und Zucker getrunken, so kommt immerhin bei seinem Genuß die Zufuhr von Nahrungsstoff in Betracht, namentlich kann in solcher Weise (halb und halb) ziemlich viel Milch genossen werden, welche für sich vielleicht Widerwillen erregt oder nicht gut vertragen wird. Habitueller Genuß starken Kaffees beeinträchtigt etwas die Verdauung, erzeigt gewöhnlich Neigung zur Verstopfung (bisweilen das Gegenteil) und läßt allmählich eine gewisse nervöse Reizbarkeit hervortreten. Nach langem Gebrauch kann der Kaffee, wie Alkohol, zu einem notwendigen Bedürfnis werden, dessen Entbehrung schädliche Folgen, namentlich Unlust und Unfähigkeit zu angestrengter geistiger Arbeit, bedingt. In großer und sehr starker Gabe erzeugt der Kaffee Herzklopfen, starke Pulsbeschleunigung, Kongestionen nach dem Kopf, starke psychische Erregung, weiterhin allgemeines Zittern, Angst, Unruhe. Schädliche Folgen des Kaffeegenusses treten am ehesten bei Kindern und Personen, welche als nervös bezeichnet werden, auf; am zuträglichsten erweist sich Kaffee bei Erwachsenen, die nicht leicht erregbar, nicht zu Kongestionen nach dem Kopfe disponiert sind. Als Arzneimittel dient Kaffee gegen Erbrechen, akuten Darmkatarrh nach Durchnässungen, bei dem durch narkotische Substanzen in Vergiftungsfällen entstandenen Sopor und Coma und namentlich bei manchen Formen des Kopfschmerzes. Sehr wohlthätig hat sich Kaffee als kaltes Getränk bei Feldarbeiten bewährt, indem man 600 Gramm gemahlenen Kaffee nebst 15 Gramm Zimt mit 5,75 Liter Alkohol extrahiert und von dieser Kaffeeessenz 0,5 Kilogramm mit 1 Liter Weingeist (86°), 125 Liter Wasser und 2,25 Kilogramm Zucker mischt. Aus der Essenz bereitet man auch einen Likör, beliebt sind Kaffeecreme und Kaffeeeis.

## Lederschürzen.

Manche unserer verehrten Leserinnen wird sich hinter einer veritablen Lederschürze nur einen rußgeschwärzten Schmied oder einen handfesten Küfer oder Bierbrauer denken können — oder sollte es auch Schürzen geben, die bei aller Solidität wirklichen Leders so elegant gefertigt sind, daß sie einer Tochter oder Hausfrau, wie einem Knaben oder Mädchen gut anstehen? Jawohl. Die Lederschürzenfabrik F. X. Banner in Rorschach unterbreitet uns eine Kollektion von 8 verschiedenen Größen von 45—80 Centimeter Länge, mit gutem Schnitt und in solider, einfacher Arbeit, mit Brustlatz und Taillengurt, für jede Größe passend. Die Schürzen sind aus weichem, schwarzem Leder geschnitten, werden auch bei großer Hitze oder Kälte nie brüchig und schrumpfen nicht zusammen; sie sind gänzlich frei von dem Nachteil der Wachstuch- oder Lederstuchfabrikate, die nach kurzem Gebrauch durch Risse und Abspringen der Masse ein unschönes Aussehen bekommen, und bilden daher ein bequemes, solides Kleidungsstück zur Schonung der Röcke bei strenger Arbeit jeder Art. Eine fleißige Leserin unseres Blattes legt uns eine solche Schürze vor, die seit bald einem Jahr zu allen „ruchen" Arbeiten (Geschirrwaschen, Putzen 2c.) getragen wurde und gesteht uns, daß auch ihr Mann bei Beschäftigungen im Keller oder Garten und gar beim Waschen des vierbeinigen Hausfreundes stets Zuflucht zum Lederschurz nehme zum Schutze der Kleider. Dessenungeachtet sieht aber die Schürze noch aus wie neu, und wir schenken gerne der Versicherung des Fabrikanten Glauben, daß ein Stück leicht fünf bis sechs Jahre in strengem Gebrauch stehen könne, ohne verdorben zu sein. Bei diesen Vorzügen verdient der Artikel gewiß die Aufmerksamkeit jeder Hausfrau, und der erwähnte Fabrikant ist gerne bereit, jede ihm aus dem Kreise unserer Leser zugehende Anfrage zu beantworten und auf Wunsch Probesendungen zu machen. Auch sind bereits in einer großen Zahl von Ortschaften der ganzen Schweiz Niederlagen errichtet.

## Abgerissene Gedanken.

Und hast du nur ein einzig Herz
Erwärmt mit deiner Glut,
Hast je in Wonne oder Schmerz
An andrer Brust geruht,
Hat je mit dir in Sympathie
Ein zweites Herz gebebt:
O, so verzag' und klage nie:
„Ich hab' umsonst gelebt!" Karl Siebel.

* * *

Eins, das müßt ihr dem Weibe lassen:
Daß sie zu weich ist, dauernd zu hassen.
Mögen sie hundert Männer betrüben,
Den Hundertundersten wird sie noch lieben.
Kinkel.

* * *

Wie kann fromm derjenige sein,
Der das Schöne nicht liebt?
Da Frömmigkeit ist die Lieb allein
Zum Schönsten, was es gibt! Rückert.

* * *

Aus Lieb' oder aus Vernunft zu frein —
Wie sollt' das nicht dasselbe sein?
Da es doch nichts Vernünft'gres gibt,
Als eine freien, die man liebt. Paul Heyse.

Verschieden, ach wie verschieden
Sehen die Leute den Reichtum an.
Der freut sich, daß er besitzt im Frieden,
Der andre, daß er geben kann.

* * *

Was man von der Minute ausgeschlagen,
Gibt keine Ewigkeit zurück. Schiller.

## Briefkasten der Redaktion.

**Frau S. J. in W.** Jene Zeiten sind denn doch vorbei, wo der Arzt dem verständigen Patienten auf dessen Befragen über seine Behandlungsweise keine Rechenschaft abzulegen brauchte, wo das lateinische Rezept für den Leidenden und für dessen Angehörige ein mystisches Dunkel bildete, in welches dem Uneingeweihten einzublicken unmöglich war. Es ist Ihr Leib und Ihr Leben, das Sie dem Arzte anvertrauen, und Sie dürfen füglich wissen, was damit geschieht. Ein wirklich gebildeter, tüchtiger Arzt, der seiner Sache sicher ist, wird Ihr Begehren um Aufklärung sicher nicht als eine Beleidigung empfinden. Ein Arzt, der seinem verständigen Patienten oder dessen nächsten Angehörigen über seinen Krankheitsbefund und die Art der gewählten Behandlungsweise nicht bestimmte Auskunft zu geben wagt, hat kein Recht, über Kurpfuscherei und Geheimmittelschwindel den Stab zu brechen.

**Eifriger Leser in A.** Ein einmaliger, eher abschlägiger Bescheid braucht Sie nicht zu entmutigen. Eine Tochter, die nicht mehr in der ersten Jugend steht und die bereits durch einen Ihres Geschlechts eine bittere Enttäuschung erfahren mußte, läßt sich auch vom warmen Gefühl nicht mit fortreißen, sondern sie kann sich oft nur nach schwerem Kampfe einen Entschluß abringen. Gönnen Sie der Betreffenden ruhig die nötige Zeit, und kommen Sie später wieder auf die Sache zurück.

**Frau W. in Z.** Es ist nicht richtig, wenn Sie sagen: die Männer sind schlimmer als die Frauen. Dem Thatbestande nach müssen Sie sagen: die Männer sind anders als die Frauen, und sie dürfen auch, wenn man gerecht sein will, nicht vom Frauenstandpunkte aus beurteilt und gemessen werden. Ebenso unrichtig urteilen auch die Männer, wenn sie die Frauen und ihr Thun nach dem eigenen Empfinden beurteilen — man thut sich gegenseitig unrecht. Am besten ist es, wo Knaben und Mädchen neben und miteinander aufgewachsen sind, so daß sie sich und ihre Eigenart genau und mannigfach kennen zu lernen Gelegenheit fanden. Da kann das Urteil ein verständiges, ein sachliches sein.


**Blasse Farbe der Kinder.**

353] Herr **Dr. Mansbach** in **Karlsruhe** i. B. schreibt: „Die Erfolge, welche ich mit Dr. Hommel's Hämatogen bis heute erzielt, sind **derartig günstige,** dass ich mit grosser Vorliebe in allen geeigneten Fällen für die Zukunft das Präparat empfehlen werde. Besonders erfreut haben mich die erzielten Resultate, soweit es sich um Kinder handelt. **Die extremste Blässe der Kinder verwandelt sich in ein gesundes, bleibendes, blühendes Rot,** vorausgesetzt, dass kein schweres Grundleiden vorhanden ist."

**Neuheiten in Seidenstoffen**

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Solidität von 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bemustert? [558

**Adolf Grieder & Cie.,** Seidenstoff-Fabrik-Union, **Zürich**
Königl. Spanische Hoflieferanten.

**Nach langer Krankheit.**

1] Um den verlorenen Appetit und seine Kräfte wieder zu erlangen, gibt es kein besseres Mittel, als eine Kur mit dem **Eisencognac Golliez.** Mehr als 20 Medaillen, sowie Tausende von Anerkennungsschreiben bestätigen seine vorzüglichen Eigenschaften. Allein echt mit der Marke „2 Palmen" à Fr. 2.50 und Fr. 5.— in allen Apotheken.
Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

*Muster sofort* **OETTINGER & Co., ZÜRICH** Bestassortiertes Modehaus

Modestoffe in Wollen v. 65 Cts. bis Fr. 15.—
Modestoffe in Seide v. 60 Cts. bis Fr. 29.—
Modestoffe in B'Wollen v. 23 Cts. bis Fr. 2.70 per Meter
Modestoffe Tuche u. Buckskins etc. Fr. 1.90-24
in Damenkleiderst. Herrenkleiderstoffen Damen- und Kinder-Konfektion u. Blusen

Compl. Stoff zu hochfeinem Phant.-Damenkleid Fr. 7.50.

*Man wünscht eine 17-jährige Tochter zur Erlernung der franz. Sprache als Volontärin in eine kleinere, gute Familie der Westschweiz zu placieren. Neuenburg oder Umgebung bevorzugt.* [616
*Konditorei Hermann Rorschach.*

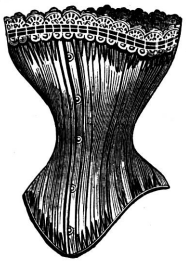
(H 2539 Z) 537]

Es wird für ein gut situiertes Haus des Kantons Zürich eine gut beleumdete **Frauensperson** von 30—50 Jahren (kinderlos) als [628

**Haushälterin**

gesucht. Eine, die den 7. Tag als Sabbath hält, ist nicht ausgeschlossen und eine, die von der Gartenbesorgung etwas kennt, hätte den Vorzug. Guter Lohn wird zugesichert. Eintritt kann sofort geschehen oder auch auf Monatsfrist.
Offerten unter Chiffre **L 3453 c Z** an die **Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler, Zürich.**

Von 50 bis 84 cm



Echt Walfischbein

in neuem Sortiment
in den seit Jahren erprobten vorzüglichen Qualitäten.
**Au Bon Marché**
89 Marktgasse 52, **Bern.** (H144 Y)

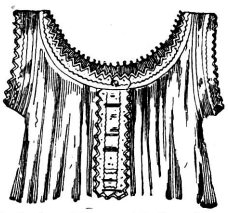
[46]

Neu! 488 **Fernseher!** Verbesserte

Den besten Feldstecher ersetzend, mit Etui, bequem in der Tasche zu tragen, versendet per Nachnahme à 3 Fr., feinste à 4 Fr. (H 1414 Lz) **L. Winiger,** Luzern.

Erstes schweizer. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation
**R. A. Fritzsche**
Neuhausen-Schaffhausen.

Niemand kann gleich gute Ware billiger liefern.



Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen.

45 Sorten Frauen-Taghemden
12 » » -Nachthemden
18 » » -Hosen
12 » » -Nachtjacken
24 » » -Schürzen
24 » Leib- u. Kostümunterröcke
sowie alle Haushaltungsgegenst.
**Ich bitte genau anzugeben, ob billige, mittelgute oder beste Qualitäten und ob fein- oder grobfädig bemustert werden soll.** [76

Man wäre geneigt, eine junge Tochter
**in Pension**
zu nehmen, die willens wäre, das Weissnähen, sowie die franz. Sprache zu gleicher Zeit zu erlernen. Eintritt nach Belieben. Sich zu wenden an **Madame Barbier,** maîtresse lingère, Ecluse 31, **Neuchâtel.** (H 7890 N) [632

Unübertreffliches Mittel gegen rauhe, aufgesprungene und wunde Haut; äusserst praktisch und angenehm im Gebrauch. In Tuben à 50 Cts. in den meisten Apotheken und Droguerien erhältlich.

Nur echt mit der Schutzmarke:

629] **Zwei Bergmänner**

worauf genau zu achten ist. (H 3455 Z)

# Franz Carl Weber

63 mittl. Bahnhofstr. **Zürich** z. Gessnerhof 62.

Während des ganzen Jahres und für jede Saison bestassortiertes Lager in (H 3021 Z)

# Spielwaren

**Spiele fürs Freie:** **Garten-Croquets** von Fr. 12.50 an. — **Fussbälle.** — **Lawn tennis.** — **Boccia.** — **Stroh- und Ringwurfscheiben.** — **Reif- und Federballspiele.** — **Botanisierbüchsen.** — **Schmetterlingsnetze.** — **Pflanzenpressen.** — **Hängematten.** —

## Papierlaternen

in grosser Auswahl. — **Gelatine-Lampions.** — **Kerzen.**

Papier-Guirlanden zum Dekorieren

**Luft-Ballons.**

**Turn-Geräte:** **Schaukeln.** — **Trapeze.** — **Ringapparate.** — **Komplette Turnapparate.** [581

## Töchterpensionat und Haushaltungsschule

**„le Belvédère", Nyon** (Kt. Waadt).

Gründlicher Unterricht der französischen Sprache. — Koch-, Bügel- und Handarbeitenkurse. — Wenn gewünscht, Gelegenheit Englisch, sowie Musik und Malen zu lernen. — Schöne und gesunde Lage. — Familienleben, sorgfältige Behandlung. — Moderierte Preise. — Beste Referenzen zu Diensten.

Für nähere Auskunft und Prospekte wende man sich an **Mme. veuve Gerber,** le Belvédère, **Nyon** (Kt. Waadt). (H 1072 L) [618

## Bergmanns Lilienmilch-Seife

(H 1217 Z)

ist vollkommen rein, mild und neutral, von heilsamem Einflusse auf die Haut und äusserst sparsam im Gebrauch, daher empfehlenswerteste Familien-Toilette-Seife. Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten.

Nur echt von

**Bergmann & Co.**

**Dresden** **Zürich** **Tetschen a/E.**

Man achte genau auf die Schutzmarke:

**Zwei Bergmänner**

denn es existieren wertlose Nachahmungen.

297]

Ausgezeichnetes **Kindernährmittel!** **ROMANSHORNER MILCH** Preis per Büchse Cts. **50** Vorrätig in allen Apotheken.

Ungezuckerte, kondensierte, gründlich sterilisierte, reine

**Kuhmilch.**

Man verlange ausdrücklich:

**Romanshorner Milch.** [115

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten

liefert schnell, hübsch und billig

**Buchdruckerei Wirth A.-G., St. Gallen.**

## Bad- u. Kuranstalt Rothenbrunnen

Bahnstation.

**Saison vom 1. Juni bis Mitte September.**

**Jod- und Phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling.** Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmut, Skrofulose, Störungen im Wachstum etc.

Zur Auskunft, Zusendung von Prospekten und ärztlichen Berichten ist gerne bereit die dortige **Direktion.**

Die Generalniederlage des **Rothenbrunner Mineralwassers** befindet sich bei **Guyer & Co.,** Marktgasse, **Zürich.** (H 566 Ch) [458

**Unentbehrlich für jede Mutter.**

**Betteinlagen** (Unterlagen)

**Molton-Unterlagen**
**Kautschuk- „**
**Heureka- „**
**Heureka-Kissen**

Erhältlich in jeder Grösse. Sehr zu empfehlen sind **— Heureka-Stoff-Einlagen, —** sowie Heureka-Kissen, welche Nassliegen des Kindes verhüten. [285

**Umstandsbinden** nach ärztlicher Vorschrift

**Leibbinden** **Nabelbinden**
**Diana-Gürtel** **Nabelbruchbinden** **Monatsbinden**

**Patent-Reformbinde**
grösste Aufsaugungsfähigkeit. Beliebteste Binde, speciell auf die Reise. Preis per Paket Fr. 1.30, Gürtel 80 Cts.
**Heureka-Stoffe.**

**Patent-Heurekabinde**
Waschbar, unverwüstlich. Aerztlich empfohlen. In Schachteln à 3 und 6 Stück.
**Heureka-Wäsche.**

Verlangen Sie gefl. Muster und Prospekte. (H 1249 Z)

**H. Brupbacher & Sohn, Zürich.**

Schmerzlose Zahnextractionen Dr. F. Leuthner St. Gallen. Rosenbergstr. 14a 121

## J. Kihm-Keller

z. guten Quelle [577

**Frauenfeld.**

Leinen- und Baumwollwaren
**Wäsche-Fabrikation**
**Braut-Ausstattungen**
in feinster und solidester Ausführung.
Herren- und Damen-Linge
Damen- und Kinderschürzen

**Diplome I. Klasse.**

Katalog und Muster umgehend franko.

# Montreux. Hotel-Pension Beau-Rivage. Montreux.

**In centraler Lage mit grossem, schattigem Garten am See. — Prächtige Aussicht. —** Seebäder. — Elektr. Licht. — **Neuer Wintergarten.** — Mässige Preise. (H 4004 M) [626 **Ad. Rochedieu-Segesser.**

## Gesündeste Binde.

Aus neuem, bisher für diesen Zweck nicht verwendetem Material. Namentlich auf die **Reise** sehr zu **empfehlen.** Sehr beliebt und allen anderen **Systemen vorgezogen.** [15] (H 5553 Z)

**Preis per Paket Fr. 1.30; Gürtel 80.**

**Vorzüge:** Grösste Aufsaugungsfähigkeit, einfach u. bequem. Billig. Aerztlich empfohlen.

**H. BRUPBACHER & SOHN, Bahnhofstrasse, Zürich.**

**Heureka-Damenbinde, waschbar,** neue patentierte Form. Durch ihre Solidität billiger als jede andere Binde. Von ersten Aerzten empfohlen. In Schachteln zu 3 und 6 Stück. Zwei Qualitäten.

[535

CHOCOLAT in Tafeln und in Pulver **SPRÜNGLI** leicht löslicher reiner CACAO

(H 2813 Z)

**Verlanget** überall nur (H 2009 Q) [522

**Okic's WÖRISHOFER** Tormentill-Seife.

Entschieden beste **Toilette-** und **Heilseife!**

---

## A. Ballié

**Möbel- und Bronzewarenfabrik**

(H 2300 Q) **29 Freiestrasse 29**

**„Zum Ehrenfels"**

**Basel.**

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition.
**Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bauarbeiten** (Täfer und Decken), **Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeeisen** werden aufs feinste in meinen Werkstätten angefertigt.
**Tapeten** in allen Genres (Tenturen, Tapisseries artistiques), Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. [524
**Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen.**
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

---

## Haushaltungs-Schule

und Töchterpensionat

in **Marin** bei Neuchâtel.

**Prospekt und Referenzen**

zur Verfügung.

Adresse: Mme. **Jeanne Convert-Borel**
(H 6542 N) à **Marin.** [552

---

## C. SCHELB-BRUGGER

Wäschefabrikation [921b

**14 Marktplatz ST. GALLEN Marktplatz 14.**

**Kragen und Manchetten, Cravatten und Hosenträger**
**Schürzen** für Damen, Töchter und Kinder, **Taschentücher, Normal-** und **Touristenhemden, Unterkleider, Strümpfe** und **Socken, Vorhangstoffe, Bettüberwürfe** und **Baumwolltücher.**
Verkauf en gros et en détail.

---

## Für Eltern.

**Institut erster Klasse zur Erlernung der französischen Sprache**

**in Neuenburg.**

Praktische Erziehung junger Mädchen und Damen. Es werden daselbst drei Kurse durchgenommen, jeder von dreimonatlicher Dauer.

1. **Ein Zuschneide- mit Silbermedaille diplom. Kursus;** (H 7876 N) [631
2. **Ein Kurs für die Lingerie;**
3. **Ein sehr guter, praktischer Kochkurs.**

Piano zur Verfügung.

Bescheidener Pensionspreis. Beste Referenzen bei älteren Schülerinnen. Prospekte zur Verfügung bei Frl. **J. Dubois,** Professorin, Faubourg du lac Nr. 21, Allée du Jardin Anglais, **Neuenburg** (Schweiz),

---

**Töchterpensionat**

**Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitsschule**

**Zürich-Enge,** Lavaterstr. 75.

Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2659 Z) [531] *Frl. Schreiber.*

---

## Damenwäsche.

Feston auf Doppelstoff, sehr solid, sowie jeder Arten ☞ **Stickereien,** grösste Auswahl, versendet an Private und Näherinnen zu billigst. Preisen

**J. Engeli,** Stickereifabrikation
621] St. Gallen.

---

**Pension-Haushaltungsschule** 585

**Mmes. Cosandiers, Landeron, Neuchâtel.**

Prächtige Lage. Studien in franz. und engl. Sprache, Musik, Handarbeiten, Ausbildung im Kochen, Theorie et Praxis. Referenzen: **Mr. Scherf,** Lehrer. Eidg. Experte und frühere Schülerinnen. (H 7019 N)

---

**Dieses Feld**

kann

**für 22 Insertionen**

abonniert werden und bitten wir Interessenten, sich bezüglich der Bedingungen an uns zu wenden.

**Haasenstein & Vogler**

**St. Gallen.**

---

## Lugano.

**Pension Zweifel**

**via Cattedrale.** [551

**Pension je nach Aufenthalt von Fr. 4.50 bis Fr. 5 p. Tag**

(Wein inbegriffen) (Hc 1726 0) **A. Riese.**

---

**Kanapees und Matratzen**

verfertigt solid und billig

**August Oberli, Sattler, Lämmlisbrunnen 44c.**

NB. Aeltere Polstermöbel und Matratzen werden solid und billig aufgearbeitet. [91

---

Weitaus den besten und schönsten **Bernerhalbleinen** für Männer- und Knabenkleider in prächtiger Auswahl und **Bernerleinwand** zu Leintüchern, Kissenbezügen, Bäckertücher, Hand-, Tisch- und Küchentücher etc. in kerniger oder hochfeiner Qualität benutzt?

**Walter Gygax,** Fabrikant
160] [H 553 Y] Bleienbach.

---

## Etamin

und **Vorhangstoffe** jeder Art kaufen Sie mit unbedingtem Vorteil im ersten Zürcher Vorhang-Versandgeschäft

**J. Moser,** zur Münsterburg, **Zürich.**

Verlangen Sie Muster. [193

---

## Nesselwolle (Marke Busch).

**Strümpfe** und **Socken** für den Sommer, dauerhaft, leicht zu waschen, und bewähren sich gut gegen den Fussschweiss. Ferner sind **Unterleibchen** aus demselben Stoff zu haben. (H 2325 Z) [459

Depot bei: Frau **Sachs-Laube,**
**Thalgasse 15, Zürich.**

---

## Pension Gartmann, St. Moritz-Dorf

empfiehlt sich verehrten Kurgästen und Passanten für die diesjährige Sommersaison. Pensionspreis inkl. Zimmer etc. Fr. 7—8. Freundliche Gartenanlage. Angenehme Verbindung zwischen Bad und Dorf durch den elektrischen Tram. [536

---

## Gesucht:

auf 15. September eine **gesunde Tochter** achtbarer Eltern, evangelisch, exakt und fleissig [619

**für Zimmerdienst**

**Näharbeit und Bügeln,** in ein gutes Herrschaftshaus. Familiäre Behandlung zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft.

Schriftl. Offerten unter Chiffre **U 3364 Z** an die Annoncenexpedition **Haasenstein & Vogler, Zürich.**

---

## Eine 19jährige Tochter

wünscht Stelle in einem guten Privathaus, wo sie in allen häuslichen Arbeiten mithelfen kann. Auskunft erteilt das Annoncenbureau d. Bl. [627

---

**Möbelfabrik Zehnle, Bussinger & Cie.**

**Basel Kanonengasse 11 Basel**

offeriert auf das solideste gearbeitete stilvolle Möbel eigener Fabrik. Komplette Häuser- und Wohnungsausstattungen für Private und Hotels. Grösstes Magazinlager in Zimmereinrichtungen und Einzelmöbeln vom Einfachsten bis zum Reichsten in allen Stilen und Holzarten. Polstermöbel. Vorhänge etc. Feine Bauarbeit, Zimmertäfer, Plafond. Dekorations-, Skulptur- und Zeichnen-Atelier. Billigste Preise, Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten. Dauernde Garantie. (H 2486 Q) [528

---

## Was, Wo und Wie

Sie annoncieren mögen, unterlassen Sie nicht, sich der bewährten Vermittlung des Hauses

**Haasenstein & Vogler**

**erste und älteste Annoncen-Expedition**

zu bedienen, das Inserate in **sämtliche Zeitungen** befördert, auch bei Benützung vieler Journale nur **eines einzigen Manuskriptes bedarf** und bei umfangreichen Aufträgen **höchsten Rabatt** gewährt.

Dasselbe ist unzweifelhaft am ehesten in der Lage, bei aller Garantie für rascheste und zuverlässigste Ausführung **wirkliche Vorteile** zu gewähren, und, wo es gewünscht wird, **kompetenten Rat** zu erteilen.

---

## Anzeige für Eltern.

In einer ehrbaren kleinen Familie von Lausanne würde man **sofort** gegen ein kleines Pensionsgeld eine **junge Tochter** von 17—18 Jahren aufnehmen, um in einem geordneten Haushalte mitzuhelfen. Gute Gelegenheit, die französ. Sprache zu erlernen. Familienleben. [630

Offerten unter Chiffre **H 10395 L** an die Annoncenexpedition **Haasenstein & Vogler, Lausanne.**

---

## Pensionärin.

Eine bessere Familie in einem kleinen Städtchen am Genfersee wünscht eine jüngere Tochter als Pensionärin aufzunehmen. Familienanschluss. [624

Gefl. Offerten sub Chiffre **W 2163 G** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**

---

## Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

**btto. 5 ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen**

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70

**Bergmann & Co.,** Wiedikon-Zürich.

---

## Tannerin. Wichse der Zukunft.

«Tannerin» ist das beste, einfachste und vorteilhafteste, für alles Leder dienende Konservierungsmittel. Tannerin ist Ersatz für Lederfett, Schnellglanzwichse, Appretur, Lederlack etc. Durch Anwendung des Tannerin können in der Lederbehandlung ganz überraschende Erfolge erzielt werden. Wer Tannerin einmal verwendet, sei es für Schuhwerk, Pferdegeschirr, Sattelzeug, Chaisenverdecke etc., geht nicht mehr zum bisher angewendeten Mittel zurück. Tannerin ist sicher das Beste und wird in allen Lederfarben hergestellt. [598

Erfinder und alleinige Fabrikanten: (F 2877 Z)

**F. Tanner & Cie., Frauenfeld** (Schweiz).

---

## Meine Aussteuer-

specialbranche bietet Töchtern **jeden Standes** Gelegenheit zur Anschaffung **solider und geschmackvoller Möbel** in gewünschter Preislage.

**Beispiel für eine einfache Einrichtung:**

**Schlafzimmer** in Nussbaum, matt und poliert: 2 Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 zweiplätzige Waschkommode mit Marmoraufsatz und Krystallspiegelaufsatz, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Krystallglas, 2 Plüsch-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, **Fr. 750.—.**

**Speisezimmer** in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Büffett mit geschlossenem Aufsatz, 1 Ausziehtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrsitz, 1 Serviertisch, 1 Sofa mit prima Ueberzug, 1 Querspiegel, 44/73 cm Krystallglas, 1 Linoleumteppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, **Fr. 600.—.**

**Salon** in matt und poliert Nussbaumholz: 1 Polstergarnitur mit Moquettetaschen, ganz bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salontisch, 1 Silberschrank, 1 Musikstander, 1 Paar doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangengarnitur, 1 Salonteppich, Plüsch, 175/235 cm, 1 Salonspiegel, 51/84 cm, Krystall, **Fr. 835.—.**

Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig in Eichenholz fourniert.

**Permanente Ausstellung 20 fertiger Zimmer.**

Zweijährige, schriftliche Garantie.

**AD. AESCHLIMANN**

**Schiflände 12, Zürich.** [233

---

## Ein 20jähriges, kathol. Mädchen

aus guter Familie, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau, Kindererzieherin, Gesellschafterin oder dergleichen, event. auch als Ladentochter. Die Betreffende ist in allen Hausgeschäften sehr bewandert, spricht und schreibt deutsch, französisch und italienisch, kennt die feinen Handarbeiten und spielt ordentlich Klavier. Eine Stelle in grösserer Stadt würde vorgezogen, allein der mehr oder minder höhere Lohn gibt den Ausschlag. Zeugnisse verschiedener Institute, sowie das Lehrerinnendiplom stehen zur Verfügung. Adresse: **A. D., Disentis,** Graubünden. [625

---

## *Verkauf von Damenwäsche*

***Damen in verkehrsreichen Ortschaften, welche sich mit dem Verkauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder sonstigen Damenartikeln befassen, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Damenwäsche-Fabrikationsgeschäft in Verbindung treten, resp. Muster für den kommissionsweisen Verkauf erhalten.*** [617

***Gefl. Anfragen unter Chiffre O 617 an das Annoncenbureau d. Bl.***